

Informationen

Kindergarten der Gemeinde
8543 St. Martin im Sulmtal



Der Weg zum Frohsein:
dass wir miteinander reden,
dass wir aufeinander hören,
dass wir füreinander da sind!



*Die Arbeit läuft dir nicht davon,
wenn du deinem Kind den
Regenbogen zeigst.
Aber der Regenbogen wartet nicht,
bis du mit deiner Arbeit fertig bist!*

Auf ein schönes Kindergartenjahr
und eine gute Zusammenarbeit!

Ihr Kindergartenteam
Gemeinde St. Martin i. S.

- * Das Kind hat spezielle Freunde.
- * Es äußert seine Gefühle verbal wie z. B. „Ich hab' dich lieb!“.
- * Es spielt alleine draußen.
- * Es macht Kreisspiele mit.
- * Es teilt sein Essen oder Süßigkeiten.
- * Es will Erwachsenen helfen.
- * Es werkt und zeichnet gerne, um anderen das Produkt schenken zu können.
- * Es freut sich auf die Schule.
- * Es will gerne „Helfer“ sein und übernimmt kleine Aufträge, wie z.B. den Tisch zu decken, etwas holen,... etc.

Sprachentwicklung:

- * Das Kind nennt Gegensätze (heiß - kalt)
- * Es beherrscht Fragesätze.
- * Das Kind gebraucht Nebensätze.
- * Es wiederholt Kurzgeschichten.
- * Es kann erklären, was es spielt.
- * Das Kind gebraucht Mehrwortsätze.
- * Das Kind erweitert ständig seinen Wortschatz.
- * Es findet Reimwörter und behält Liedertexte schon gut.

Geistige Entwicklung:

- * Das Kind kann einfache Figuren malen. Vom „Kopffüßer“ zum Detail.
- * Es nimmt Ereignisse auf Bildern wahr.
- * Der Zeitbegriff entwickelt sich. Gestern, heute, morgen
- * Es beherrscht Mengenbegriffe bis zirka 6 und mehr.



§ 3

Aufgaben der allgemeinen Kindergärten

Die allgemeinen Kindergärten haben die Aufgabe, die Erziehung der Kleinkinder in der Familie bis zum Schuleintritt zu unterstützen und zu ergänzen.

Dabei haben sie auf die Bedürfnisse des einzelnen Kleinkindes einzugehen, insbesondere auch die Familiensituation zu berücksichtigen.

Sie haben nach den gesicherten Erkenntnissen und Methoden der Kleinkindpädagogik die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit der Kleinkinder und ihre Fähigkeit zum Leben in der Gemeinschaft zu fördern.

Sie haben unter Ausschluss jedes schulartigen Unterrichts auf den Eintritt in die Schule vorzubereiten und zu einer grundlegenden religiösen/ethischen Bildung beizutragen.

Allgemeine Kindergärten haben nach Möglichkeit Integrationsaufgaben zu übernehmen.

Unser Team

In unserem Gemeindekindergarten befinden sich zwei Familiengruppen mit Kindern von 3 bis 6 Jahren und eine Kinderkrippe.

Gruppe 1

Gerda Schönegger (Leiterin und Kindergartenpädagogin)
Eva Achatz (Kinderbetreuerin)

Gruppe 2

Karin Kotschnik (Kindergartenpädagogin)
Bianca Meßner (Kinderbetreuerin)

Kinderkrippe

Gertrude Reiterer (Kindergartenpädagogin)
Maria Anna Hengsberger (Kinderbetreuerin)



Gerda



Karin



Gertrude



Eva



Bianca



Marianne

Sprachentwicklung:

- * Das Kind beginnt zu zählen, kennt die Farben.
- * Das Kind sagt seinen Namen.
- * Es muss mindestens „Dreiwortsätze“ bilden können.
- * Seine Grammatik verbessert sich.
- * Das Kind erweitert seinen Wortschatz.

Geistige Entwicklung:

- * Das „Ich-Bewusstsein“ entwickelt sich.
- * Das Kind erkennt mindestens zwei Körperteile.
- * Das Kind kann mit Spielzeug hantieren und sich eine Zeit lang damit beschäftigen.
- * Das dreijährige Kind kann eines und vieles unterscheiden.
- * Das Kind sagt „Nein“.
- * Diese Faktoren reifen zusehends.

4. bis 6. Lebensjahr

Soziale Entwicklung:

In diesem Altersabschnitt spielt das Kind bereits gerne mit anderen Kindern, es kann Spielzeug teilen, sich integrieren, hat spezielle Freunde und ist stolz über Lob. Auch eine längere zeitliche Trennung bereitet dem Kind keinen Kummer mehr, es kann sich meist sehr gut in einer Kinderbetreuungseinrichtung zurechtfinden und sich in allen Entwicklungsbereichen entfalten.

Organisatorisches



E-Mail Adresse: kiga@st-martin-sulmtal.gv.at

Telefon: 03465/2609

Adresse: 8543 St. Martin i. S., Dörfla 45

Öffnungszeiten: grundsätzlich von 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr!
(Bei Bedarf nachmittags bis 15.00 Uhr, flexible Betreuung,
auf Wunsch wird auch ein Essen angeboten.)

Ferien: Weihnachten, Semester, Ostern, Sommer
(Nach Bedarf wird eine Ferienbetreuung im Sommer angeboten)

Kindergartenbeitrag: Der Kindergartenbeitrag ist sozial gestaffelt,
der Höchstbetrag lautet derzeit Euro 145,--.
Das letzte Kindergartenjahr vor dem Schulbesuch ist verpflichtend und
gratis.

Kosten für die Kinderkrippe: derzeit Euro 200,--.

Ansonsten wird monatlich für Material und Saft ein Beitrag von Euro 7,--
pro Kind eingehoben.

Busbeitrag: ca. Euro25,-- im Monat. (Hin und Rückfahrt für Bus-Kinder)

Der erste Kindergartenitag ist am **12. September 2022!**

Öffnungszeiten in der 1. Woche (Eingewöhnungsphase):

Montag:	7.00 - 10.00 Uhr
Dienstag:	7.00 - 10.00 Uhr
Mittwoch:	7.00 - 11.00 Uhr
Donnerstag:	7.00 - 11.00 Uhr
Freitag:	7.00 - 12.00 Uhr

3. Lebensjahr

Im dritten Lebensjahr findet sich ein Kind in einer Kindergruppe schon gut zurecht, es versteht Anweisungen an die gesamte Gruppe und kann ihnen nachkommen. Es braucht nicht ständig eine neue Aufforderung.

- * Das Kind entscheidet sich unter einer Auswahl von Spielen.
- * Es wetteifert im Spiel mit Gleichaltrigen.
- * Es bevorzugt bestimmte Kinder zum Spielen, es bildet erste Freundschaften.
- * Es findet sich mit der Alltagsroutine in einer Kindergruppe relativ gut zurecht.
- * Es kann den Gang zur Toilette fast zur Gänze selbst bewältigen. Es ist stolz auf seine Errungenschaften.

Ein Tag im Kindergarten:

Ein Vormittag im Kindergarten kann beinhalten:

- * Freies Spielen in den Bereichen im Gruppenraum und im Bewegungsraum (Kreativität, soziale und emotionale Beziehungen, kognitive Förderung, motorische Übungen, usw.)
- * Bewegungseinheiten
- * Jause
- * Aktivität im Sesselkreis
(Sprachspiele, musikalische Förderung, religiöse Erziehung, Konzentrationsschulung, Förderung der Denkfähigkeit, Wortschatzerweiterung durch z. B. Geschichten und Gespräche,..... usw.)
- * Freispiel im Garten

Zu bestimmten Erlebnisgrundlagen werden auch Feste gefeiert:

- * Laternenfest, Nikolofeier, Faschingsfest, Sommerfest.....usw.

Überblick über die soziale und emotionale Entwicklung des Kindes:

2. Lebensjahr

Um ein „sanftes Loslösen“ zu erzielen, braucht es individuell Zeit und Geduld von allen Beteiligten. Das Kind muss sich langsam an die neue Umgebung und Bezugspersonen gewöhnen und Vertrauen aufbauen.

3. Lebensjahr

Mit etwa drei Jahren kann sich das Kind von den Eltern schon besser trennen. Das Kind erlebt sich selbst auch als Eigenpersönlichkeit mit all seinen Wünschen, Plänen und Bedürfnissen.

Das „Trotzalter“ steht im engen Zusammenhang mit dem Ich-Bewusstsein des Kindes. Wichtig ist es, dem Kind gegenüber Verständnis aufzubringen.

- * Das Kind „entdeckt“ sich und versucht öfters eigene Wege zu gehen, will selbst entscheiden und auch „Nein“ sagen.
- * Das Kind kann sich eine kleine Zeitspanne (30 Minuten) selbst beschäftigen.
- * Es beginnt zu teilen, was ihm gehört.
- * Es löst sich von den Eltern und sucht selbst Kontakte zu anderen Kindern.





Die Kinder müssen von verantwortlichen Begleitpersonen in den Kindergarten gebracht und auch wieder abgeholt werden.

Die Kindergartenpädagoginnen sind verpflichtet, sie nach Kindertageschluss auch nur Verantwortlichen, ihr bekannten Erwachsenen (auch Busfahrer) zu übergeben.

(Ausnahmen müssen bekannt gegeben werden)



Der **Gruppenraum** ist in einzelne Bereiche unterteilt, in denen die Kinder die Möglichkeit haben, nach individuellen Bedürfnissen zu spielen und sich zu beschäftigen.

So finden wir in unseren Gruppen:

- * Wohn- und Familienspiel (Puppen.....)
- * Kleine Küche für „hauswirtschaftliche Tätigkeiten“
- * Umwelt- und Rollenspiel („Kaufmannsladen“)
- * Bauen (Bausteine, Fahrzeuge....)
- * Konstruieren (Nopper, Lego, Plastikant Mobilo.....)
- * Zeichnen und Malen (Pinsel, Fingerfarben...)
- * Freies Spielen im Turnsaal

- * Werken (Schere, Klebstoff...)
- * Bilderbuch und Kinderbibliothek
- * Kleine Welt (Puppenhaus...)
- * Schönes und Interessantes (Blumen, Farbspiele...)
- * Gesellschafts- und didaktische Spiele (Würfel-, Brettspiele, Puzzle....)

Entfaltungs- und Fördermöglichkeiten des Kindergartens

Der Kindergarten bietet den Kindern in ihren Gruppen angemessene Spiel und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Die Bildungsbereiche im Kindergarten beinhalten

- * Emotionen und soziale Beziehungen
- * Ethik und Gesellschaft
- * Sprache und Kommunikation
- * Bewegung und Gesundheit
- * Natur und Technik
- * Ästhetik und Gestaltung

Näheres ist in der „Pädagogischen Konzeption“ des Kindergartens St. Martin i. S. über die Homepage der Gemeinde St. Martin i. S. nachzulesen.

Die Familienerziehung kann jedoch nicht ersetzt, sondern nur unterstützt werden.

Deshalb ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternhaus unerlässlich.



Worauf Eltern achten sollen

Die Kinder müssen ausgeschlafen, gesund und regelmäßig in den Kindergarten gebracht werden.

Für die Mitbeförderung bei den gesetzlich geregelten Schülertransporten leistet die Gemeinde den notwendigen finanziellen Beitrag an die Finanzlandesdirektion bzw. gibt es einen eigenen Bus der Gemeinde mit Kindersitzen.

Krankheitsfälle müssen ehest möglichst im Kindergarten gemeldet und sonstige Abwesenheit bekannt gegeben werden.

Die Ausstattung der Kinder für den Kindergartenbesuch umfasst:

- * Gesunde Jause (Brot, Obst.....)
- * Kindergartentasche oder Rucksack mit Jausendose
- * Trinkflasche für die Gartensaison
- * Hausschuhe
- * Turnbekleidung (Turnleibchen, Turnhose, Gymnastikpatschen mit rutschfester Sohle)
- * Windeln, usw. nach Bedarf
- * Eventuell eine „Matschhose“ nach eigenem Ermessen
(Bitte alles mit Namen versehen!)



Wir freuen uns auf euch!